

*E. Podewils
1940*

DIE FLIEGEN

DER PALAEARKTISCHEN REGION

UNTER MITWIRKUNG ZAHLREICHER FACHGELEHRTER

HERAUSGEGEBEN VON

DR. ERWIN LINDNER

HAUPTKONSERVATOR AN DER WÜRTT. NATURALIENSAMMLUNG, STUTTGART

BAND IV₂

MIT 284 TEXTFIGUREN



STUTTGART
E. SCHWEIZERBART'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
(ERWIN NÄGELE)
1938

Inhalt von Band IV₂

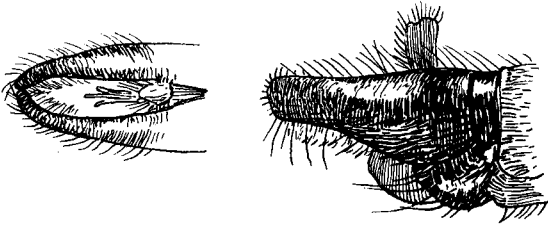
24. Asilidae von Dr. E. O. Engel . . . Seite 1—491.

Es erschienen:

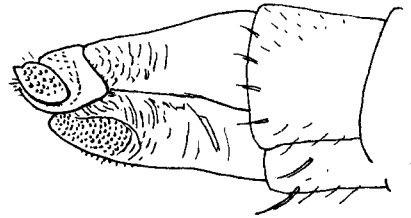
24.	Asilidae	Seite	1—8,	am	10. Juni	1925.
24.	„	„	9—64,	„	1. Febr.	1926.
24.	„	„	65—128,	„	20. Juli	1927.
24.	„	„	129—192,	„	22. Sept.	1928.
24.	„	„	193—256,	„	29. Nov.	1928.
24.	„	„	257—320,	„	16. Okt.	1929.
24.	„	„	321—384,	„	10. Jan.	1930.
24.	„	„	385—448,	„	19. Mai	1930.
24.	„	„	449—491,	„	19. Mai	1930.

Der Type ♀ entsprachen einige ♂♂ ex coll. Hermann, gleichfalls von Krüper in Griechenland, Attika gesammelt, so daß ich hier eine Abbildung des Hypopygs geben kann. Die Art zeichnet sich durch ganz hellen Knebelbart, nur ventral behaarte f_1 , in der Spitzenhälfte ringförmig rot gefärbte f und größtenteils rote t aus.

Das graugelb bestäubte Gesicht erreicht unterhalb der Fühler kaum die halbe Breite eines Auges. Der kräftige Höcker ist von einem aus groben, weißgelben Borsten gebildeten Knebelbarte bedeckt, der nur an den Seiten einige schwache, schwarze Haare zeigt. Taster weiß behaart. Fühler gelblich behaart und schwarz beborstet; auch die schwarz behaarte Stirn trägt über den Fühlern gelbliche Haare. Borstenkranz nur am oberen Augenwinkel aus kurzen gelblichen Borsten zusammengesetzt, die unten in gelbliche Haare übergehen. Backenbart rein weiß. Fühlerborste $\frac{3}{4}$ so lang wie das 3. Glied. Thorax gelbgrau bestäubt. Der braune Mittelstreifen ist vorn doppelt so breit wie die Stirn; von schmaler grauer Linie geteilt, endet er etwas hinter der Naht, wird aber durch einen ungeteilten, halb so breiten Streifen bis zum Schildchen fortgesetzt. Die kaum helleren Seitenstreifen aus zwei großen und einem sehr schmalen Fleck vor dem Schildchen gebildet und dem Mittelstreifen sehr genähert. Die, wie die übrigen Borsten, schwarzen und kräftigen dc stehen auf dem schmalen



Textfig. 118. *Eutolmus stratiotes* Gerst., Hypopyg.



Textfig. 119. *Eutolmus stratiotes* Gerst., Legeröhre.

grauen Zwischenraum. Eine oder die andere der Borsten kann gelb sein. Schwarze Behaarung spärlich, kurz und grob. Pleuren zart gelb behaart; Pteropleuren mit 1—2 starken gelben Borsten; das Collare und der Haarschirm mit ebensolchen. Schildchen weißlich behaart und mit 6 (Type)—8 gelben Randborsten, von denen einzelne schwarz sein können. Flügel ganz schwach bräunlich gelb mit bräunlicher Spitzentrübung; $r-m$ etwas distal der Mitte der Diskalzelle. p mit schwarzen, in der Apikalhälfte breit ringförmig roten f ; roten, nur apikal mit schmalen schwarzem Ring gezeichneten t und schwarzen Tarsen, von denen nur der Metatarsus basal düster braunrot ist. Die kurze, wenig auffallende Behaarung hell; die Borsten durchweg schwarz und stark. f_1 ventral kurz hell behaart; f_2 auf der Vorderseite mit 5—6 Borsten; f_3 mit anteroventraler Reihe von Borsten, posteroventral hellen Haaren und einzelnen starken Borsten. Abdomen gelbgrau bestäubt. Bei seitlicher Beleuchtung erscheinen auf den Tergiten gelbgraue Sattelflecken auf dunklem Grunde; bei rückwärts einfallendem Licht sind die Tergite ganz schwarz mit seidig gelblichen Hinterrändern. Diskalborsten durchweg gelb, auch auf den ersten Sterniten mit solchen. Kurze Behaarung seitlich dorsal schwarz, auf den Sterniten auch lange gelbe Haare. Legeröhre (Textfig. 119) fast so lang wie die beiden letzten Segmente. Hypopyg (Textfig. 118) schwarz, oberer Forceps Krüper leg.

20—21 mm.

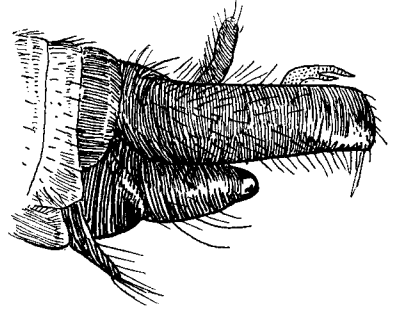
Graecia.

ussuriensis n. sp. (*Eutolmus*), (Textfig. 120).

Größere, graue Art mit schwarzen f , roten, nur schmal apikal und ventral schwarzen t und schwarzen Tarsen; schwarzen p - und Thoraxborsten, grobborstigem, vorherrschend weißem Knebelbart. Die f_1 sind in beiden Geschlechtern ventral schwarz, in unregelmäßiger Basalreihe beborstet und beim ♂ ist das letzte Sternit median schmal zipfelförmig ausgezogen.

Das gelblich bestäubte Gesicht ist halb so breit wie ein Auge, stark unter die Augen herabgezogen und mit starkem Höcker versehen, der einen vom Mundrande bis zu $\frac{3}{4}$ seiner Höhe aus groben, gelblich weißen Borsten gebildeten Knebelbart trägt, der nur im obersten Viertel und an den Seiten feinere schwarze Haare aufweist. Fühler und Stirn grob und schwarz beborstet; Fühlerborste $\frac{3}{4}$ so lang wie das etwas zugespitzte 3. Glied. Borstenkranz nur am oberen Augenwinkel aus groben schwarzen, weiter unten aus gelblich weißen (wie Knebelbart gefärbt) Borsten zusammengesetzt; auch Backenbart gelblich weiß. Thorax gelblich grau bestäubt. Der schwarze Mittelstreifen ist vorn doppelt so breit wie die Stirn, verschmälert sich allmählich und endet scharf zugespitzt am Schildchen. Die 2 großen Flecken

der Seitenstreifen sind etwas heller und liegen sehr nahe beim Mittelstreifen, von der Notopleuralnaht um ihre eigene Breite entfernt. Schulterstreifen nicht vorhanden. Die Borsten sind kräftig und meist schwarz gefärbt; die 2 Borsten am Alarcallus und eine der Alarborsten beim ♀ gelb. da nur 2 Paare hinter und zwei sehr kurze vor der Naht. Den Rücken bedeckt die gewöhnliche, hier sehr kurze schwarze Behaarung, die an den Seiten und auf dem Schildchen in kurze weiße Haare übergeht; das Schildchen mit 4—6 großen schwarzen Randborsten. Pleuren nur sehr kurz gelblich behaart; am Oberrand der Mesopleuren 1—2 starke schwarze Borsten (wie bei *mordax* Loew). Borsten des Collare, der Hüften und des Haarschirms gelblich. Flügel gleichmäßig ockergelb gefärbt; r—m distal der Mitte der Distalzelle und etwas schräg gestellt. Die Falte zwischen r_5 und m bringt im letzten Abschnitt m in beiden Geschlechtern eine ähnliche Bildung zustande, wie sie die ♀♀ (Typen) von *Machimus aberrans* Schin. zeigen. p mit schwarzen f, braunroten t, die nur apikal in der halben Länge des Metatarsus schwarz und ventral geschwärzt sind, schwarzen Tarsen, durchweg schwarzer Beborstung und äußerst kurzer weißlicher Behaarung, welche die Farbe nicht beeinflusst. f_1 in der Basalhälfte mit 5—6 kurzen, schwarzen, in unregelmäßiger Reihe. Die Borsten an allen f und t spärlich; f_3 mit 3—4 antero-ventralen und 1—2 posteroventralen Borsten. Abdomen fast einfarbig graugelb. Bei Beleuchtung vom Hinterende aus erscheinen auf den Tergiten breite schwärzliche Querbinden mit gelblichem Schiller in der Mitte und seidig grauen Hinterrändern. Diskalborsten auf den Tergiten und Sterniten gelblich weiß; auf letzteren stehen je drei jederseits der Mittellinie, welche die Sternite in eine helle und eine dunkle Hälfte scheidet. Die kurzen Härchen auf beiden Seiten des Abdomens gelblich. Letztes Sternit des ♂ in der Mitte seines Hinterrandes in einen schmalen, spitzen, weiß behaarten Zipfel ausgezogen. Hypopyg (Textfig. 120) schwarz mit durchweg heller Behaarung. Legeröhre $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie letztes Segment; die streifige Skulptur am Ende des letzten Sternites sehr fein. — ♂ und ♀ Kolowska am Ussuri. 6. IV. 93 (W. Diekmann). Typen im Museum d. Universität Moskau. 21 mm.



Textfig. 120. *Eutolmus ussuriensis* n. sp., Hypopyg.

Asia orient.

Gattung: *Antipalus* Loew.

Linnaea entom. IV, 136, 14 (1849).

Diese Gattung wurde von Loew 1849 begründet und mit Recht im System neben *Echthistus* Loew gestellt. Die starke Beborstung der Ventralseiten von f_1 ist beiden Gattungen gemeinsam; ebenso haben die Hypopygien bei beiden im Bau sehr viel Ähnlichkeit. Nur besitzen bei *Antipalus* nicht immer die beiden Geschlechter die starken ventralen Stachelborsten an f_1 ; ferner zeigt der dorsale Rand des oberen Forceps bei *Antipalus* nur eine ± scharfe Ecke, die aber niemals zu einem Lappen, wie bei *Echthistus*, umgebildet wird. (Vgl. Textfig. 23, S. 84 u. 121.) Weitere Unterschiede sind die hier normalen Metatarsen, die bei *Echthistus* stark verkürzt sind. Das Gesicht ist bei *Antipalus* niemals so stark unter den unteren Augenrand herabgezogen und die Mundöffnung niemals so auffallend nach vorn gerichtet wie bei *Echthistus*, dessen Gesichtsbildung einem *Eutolmus* nicht unähnlich ist (z. B. Textfig. 102). Auch der Knebelbart, der bei *Echthistus* aus locker stehenden, groben Borsten zusammengesetzt ist, wird hier von dicht stehenden, relativ feinen Borsten gebildet. Ferner ist die Legeröhre des ♀ von *Antipalus* so eigenartig gestaltet, daß sie unter den paläarktischen Gattungen nicht ihresgleichen hat. Das vorletzte Tergit ist hier stets noch mit feinen, haarartigen Diskalbüschchen und in der Struktur veränderten Hinterrande versehen; mag es nun unbestäubt und glänzend schwarz, wie bei *varipes* Meig. und *Krüperi* Loew sein, oder noch sogar schwache Bestäubung aufweisen, wie bei *truncatus* Loew. Das letzte Tergit trägt in der Mitte seines Hinterrandes eine dreieckige, schwächer chitinierte Stelle, die in der Mitte kielartig aufgewölbt ist und zu deren beiden Seiten die breit dreieckigen, an ihrem Unterrande büstenartig dicht behaarten Cerci angeheftet sind. Das hierzu gehörige Sternit ist an seiner Spitze geteilt und dort mit kurzen gekrümmten Borsten besetzt. Die Beborstung an Thorax